

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

395 (26.8.1897) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Wittagblatt.

Donnerstag, 26. August.

Wittagblatt.

№ 395.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

Die Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Magdeburg.

(Telegramme.)

* **Magdeburg**, 25. Aug. Von 11 Uhr Vormittags an begann sich der Denkmalsplatz zu füllen. Kurz nach 12 Uhr traf das Kaiserpaar, durch das von Schülern sämtlicher Magdeburger Schulen, sowie von Vereinen gebildete Spalier fahrend, auf dem Festplatz ein, wo es von Oberbürgermeister Schneider begrüßt wurde. Nach der Vorstellung der zum Empfang befohlenen Damen und Herren trat das Kaiserliche Paar unter das Kaiserzelt. Ein aus den Magdeburger Gesangsvereinen gebildeter Männerchor trug unter Musikkbegleitung einen Choral vor. Hierauf nahm Oberbürgermeister Schneider das Wort zu einer Ansprache. Der Redner gedachte der langen, vom Strahlenkranz des Ruhmes verklärten Regierung Kaiser Wilhelm des Großen, dessen hehre Gestalt in ragenden Standbildern kommenden Geschlechtern zu überliefern ganz Deutschland wetteifere. Der Oberbürgermeister richtete schließlich an den Kaiser die Bitte, das Zeichen zur Enthüllung des Denkmals erteilen zu wollen. Auf einen Wink des Kaisers fiel nunmehr unter begeisterten Rufen der zahlreichen Menschenmenge die Hülle des von Siemering geschaffenen Denkmals. Darauf begaben sich Ihre Majestäten nach dem Rathhaus. Der Oberbürgermeister bat den Kaiser, den Ehrenturm der Stadt aus dem für diese Feier von den Bürgern gestifteten Becher entgegenzunehmen. Seine Majestät der Kaiser ergriff den Pokal und dankte mit folgender Rede: Aus dieser Stiftung, patriotischen Händen und Herzen entstammend, bringe ich das Wohl Magdeburgs aus, indem ich im Namen der Kaiserin und dem meinen von ganzem Herzen für den herrlichen Empfang danke, den die Bürgerschaft uns bereitet hat. In herrlichem Glanze der Ausschmückung strahlt die Stadt, und der Ton der Begrüßung der Magdeburger Bürgerschaft zeigt uns an, in welcher allbewährten Bande die Stadt mit meinem Hause verknüpft ist. Magdeburg hat viel gelitten und durchgemacht. Aber groß steht die Stadt in der Geschichte da und große Ehre hat ihr einst gegolten, wie nur je einer deutschen Stadt. Vor allem aber hat die Stadt im Märtyrergeiste und in edler Hingabe für ihren Glauben gelitten und ein ehernes Denkmal der Geschichte des protestantischen Glaubens gesetzt. Unter meinen Vorfahren wiederhergestellt und emporgehoben, bin ich der Ueberzeugung, daß die Stadt unter der Regierung, zu der ich jetzt berufen bin, und bei dem Frieden, der unter dem Kaiserpaar und dem Schilde der Hohenzollern ruht, sich weiter entwickeln und zu hoher Blüthe sich emporheben wird. Dies sei mein Wunsch für Magdeburg, daß es in seiner Entwicklung und Wohlfahrt fortfahren möge, zur Freude unseres Landes und zum Wohl seiner Bürger. Nachdem der Kaiser seinen Trinkspruch auf Magdeburgs Wohl beendet hatte, brachte Oberbürgermeister Schneider ein dreifaches Hoch auf Ihre Majestäten aus, in das die Anwesenden mit voller Begeisterung einstimmten. Nach einem Rundgange durch den neuhergerichteten Saal traten der Kaiser und die Kaiserin alsdann auf den Balkon des Rathhauses, von den versammelten Volksmassen mit brausendem Jubel begrüßt. All die Laufende auf den Straßen, an den Fenstern und auf den Dächern stimmten begeistert in den von dem Kriegerverbandsvorsitzenden Hauptmann der Landwehr Helmede ausgebrachten dreifachen Hurrahruf ein. Vom Rathhause führen Ihre Majestäten nach dem Dienstgebäude des Generalkommandos. In dessen großem Saale fand ein Festmahl statt, zu dem Ihre Majestäten etwa 80 Einladungen haben ergehen lassen. Rechts von dem Kaiser saß die Gemahlin der kommandirenden Generals v. Hänisch, neben der Kaiserin Fürst zu Stolberg-Berningerode. Gräfin Brockdorf und Excellenz v. Lucanus. Den Majestäten gegenüber saß Oberpräsident v. Pommer-Eiche, Regierungspräsident v. Arnstedt, Oberbürgermeister Schneider, Hofmarschall Graf zu Eulenburg und General v. Gabunde. Nach dem Festmahl betraten Ihre Majestäten den Balkon, auch hier wiederum von einer außerordentlich großen Menschenmenge mit Jubelrufen begrüßt. Darauf wurde auf der Gartenterrasse Cercle abgehalten und der Thee eingenommen.

* **Magdeburg**, 25. Aug. Seine Majestät der Kaiser begab sich nach 4 Uhr nach dem Grusonwerk, wo er von Geheimrath Krupp empfangen wurde. Der Kaiser besichtigte einige Panzerthürme, Modelle von Panzern und die Versuchsanstalt für Graubereitung. Die Kaiserin besuchte im Laufe des Nachmittags das Evangelische Vereinshaus in Buckau, das Augusta-Stift und die Diakonissenstation Bethanien, sowie den Dom. Nach der Besichtigung begaben sich die Majestäten mit Begleitung zum Bahnhofe. Um 6 Uhr 25 Min. erfolgte die Abreise nach der Wildparkstation.

* **Magdeburg**, 25. Aug. Seine Majestät der Kaiser verlieh dem Direktor des Grusonwerks, Oberstleutnant a. D. Diener, den Rothen Adlerorden 3. Klasse mit Krone und Schwertern.

Der Besuch des Präsidenten Faure in St. Petersburg.

(Telegramme.)

* **St. Petersburg**, 26. Aug. Die gestrige Parade in Krasnoje Selo war von andauerndem Regen begleitet. Der Czar trat mit dem Präsidenten zu Wagen ein; die Czarin folgte mit der Großfürstin Maria Paulowna in einem zweiten Wagen. Die Truppen begrüßten die Ankommenen mit der Marfeillaise und lauten Hurrahrufen. Ihre Majestät die Kaiserin und der Präsident nahmen mit Gefolge im Kaiserzelt Platz. Seine Majestät der Kaiser nahm die Parade zu Pferde ab, umgeben von den Großfürsten. Die Parade begann gleich mit dem Vorbeimarsch; das Abreiten der Front unterließ. Die Luftschiffabteilung hatte sich mit einem Ballon, der die Aufschrift trug: „Vive la France!“, vor dem Kaiserzelt aufgestellt. Prinz Louis Napoleon führte sein Garde-Mantregiment vor. Nach der Parade stieg der Ballon unter lautem Jubel des Publikums auf. Darauf fuhr das Kaiserpaar mit dem Präsidenten nach Krasnoje Selo zurück, wo das Frühstück stattfand.

* **Peterhof**, 26. Aug. Bei dem Galadiner zu Ehren der französischen Marineoffiziere brachte Seine Majestät der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: „Es ist mir unendlich angenehm, auf das Gebeihen der schönen französischen Flotte zu trinken. Umgeben von ihren hochgeschätzten Vertretern erinnere ich mich gern daran, daß der glänzende Anblick des französischen Geschwaders die Reihe der unerglichen Eindrücke eröffnete, die während unseres Aufenthaltes in Frankreich aufeinander folgten.“ Der Präsident erwiderte: „Ich freue mich noch einmal, die Vertreter der russischen und die Vertreter der französischen Marine brüderlich vereint zu sehen. Wollen Ew. Majestät mir gestatten, sie in dem Gedanken gleicher Zuneigung zusammenzuschließen. Ich erhebe mein Glas zu Ehren der russischen Marine!“

* **Peterhof**, 26. Aug. Bei dem Paradesbrüderstück brachte der Präsident folgenden Trinkspruch aus: „In Paris, in den Alpen und in Dünkirchen in dem Augenblick, wo ich mich einschiffte, um Rußland und seinen erhabenen Kaiser zu begrüßen, war der einstimmige Wunsch, den mir das französische Heer ausbrachte, der, daß ich dem russischen Heere die erneute und stets aufrichtige Versicherung seiner tiefen Freundschaft überbringe. Ich überbringe freudig und bewegt Ew. Majestät diesen Wunsch und bitte Sie, sie Ihren Truppen kund zu geben. Die militärischen Tugenden derselben waren uns bekannt und wir haben soeben bei dem unerglichen Schauspiel ihre natürlichen Anlagen, ihre Ausbildung und ihre mächtige Organisation bewundert. Das französische Heer, des Ew. Majestät in Chalons sah, zollt dem russischen Heere aus der Ferne Beifall und drückt ihm an diesem feierlichen Tage die Gefühle gegenseitigen Vertrauens und der Waffenbrüderschaft aus. Ich erhebe mein Glas zu Ehren Ew. Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin und der Kaiserlichen Familie und trinke im Namen des französischen Heeres auf das russische Heer!“ Seine Majestät der Kaiser erwiderte: „Herr Präsident, ich erhebe mein Glas zu Ehren unserer Kameraden, der tapferen französischen Armee, die ich mich glücklich schätze in Chalons habe bewundern zu können und deren würdige Vertreter hier zu sehen ich mich beglückwünsche.“ Beide Toaste wurden stehend angehört. Die Musik spielte die russische Hymne bezw. die Marfeillaise.

* **St. Petersburg**, 25. Aug. In einer Besprechung der Toaste auf dem Peterhof Galadiner schreibt die „Petersburgskaja Wjedomosti“: „Man darf ohne Ueberhebung sagen, daß in diesen Tagen die Pulse des Volkslebens von Frankreich und Rußland zusammenschlagen und überall, in Schloß und Hütte, ohne Unterschied jene Politik gefegnet wird, deren Resultat der für die freie Entwicklung der Volkskräfte notwendige Friede ist. Die unzähligen Segnungen des Friedens ergießen sich aber nicht nur über Frankreich und Rußland. Der Deutsche Kaiser hat sich feierlich diesem Streben nach allgemeinem Frieden angeschlossen, und wie es scheint, wird Niemand das zu fördern wagen, was das gleiche Ziel der Politik dreier Großmächte bildet. Wir werden ruhig in die Zukunft schauen; das Gespenst des Krieges wird uns nicht schrecken. Wir werden alle unsere Kräfte dem friedlichen Dienste des Vaterlandes und der Festigung seiner Wohlfahrt zum Ruhme der Fortsetzung der Politik des Czar-Friedensstifters weihen. Klar, ohne dunkle Gewitterwolken

steigt die Morgenröthe auf. Man athmet frei auf, und unwillkürlich bringen die Lippen die Worte des Gebets hervor: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden.“

Die Unruhen an der indisch-afghanischen Grenze.

(Telegramme.)

* **London**, 25. Aug. Aus Bombay wird, laut „F. Z.“, von heute Vormittag 11 Uhr 30 Min. den „Central News“ gemeldet: Bis jetzt hat noch nichts Authentisches aus Ali Meschid verlautet. Das berichtete Massacre von 300 Leuten ist noch nicht amtlich bestätigt. Die Lage erweckt die größte Besorgniß. Die Drähte des Kuram-Flusses entlang und zum Kuram-Fort sind durchschnitten. Die Entfesselung für dort hin ist noch nicht abmarschirt. Eine Verstärkung für Kuram ist dringend nötig. Den letzten Nachrichten zufolge ist ein allgemeiner Angriff des Feindes auf die Grenzposten im Meranzi-Thale bevorstehend. Die ganze Gegend wimmelt von Fanatikern. Das Fort bei Shadibaghair ist verlassen; der Garnison glückte es, sicher nach Jamrud zu kommen. Die letzten Depeschen versichern, daß die Posten am Samana-Gebirgszuge bisher noch nicht belästigt wurden.

* **Sinla**, 25. Aug. Das Fort Ali Meschid ist von den Afridis niedergebrannt worden. Es ist bekannt, daß von der Garnison, welche aus Afridis bestand, 11 Mann desertirt sind. Nachrichten von den Uebrigen liegen nicht vor. Das Gerücht, daß 300 Sepoys gefallen sind, entbehrt der Bestätigung.

Die Lage im Orient.

(Telegramme.)

* **Köln**, 25. Aug. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Konstantinopel: Bis jetzt sind neun Armenier wegen Theilnahme an den Bombenverschwörungen verhaftet worden. In den Vorstädten Pjamatia und Kuntapu, wo im vorigen Jahre ernste Kämpfe stattfanden, erstürmte die Polizei die Häuser, welche als Bombenniederlagen dienten. In Pera wurden im Hause eines Italieners viele Bomben entdeckt, die ein armenischer Diener ohne Vorwissen seines Herrn dort verborgen hatte. Höchst wahrscheinlich sind die Explosionskörper noch vom vorigen Jahre übrig. Welche geheime Gesellschaft die Bombenentwürfe veranlaßt hat, ist nicht bestimmt zu sagen.

* **Konstantinopel**, 25. Aug. Aus amtlicher türkischer Quelle wird die Meldung eines Londoner Blattes, daß infolge des anarchischen Zustandes in Kurdistan eine allgemeine Mobilisirung angeordnet worden sei, für unrichtig erklärt, ebenso die Meldung der „Daily News“ aus Tabris, daß es zwischen den Kurden und armenischen Aufständischen zu Zusammenstößen gekommen sei.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Potsdam**, 25. Aug. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin trafen mittelst Sonderzuges, dessen beide Lokomotiven mit Guirlanden bekränzt waren, um 8 Uhr 15 Min. auf der Wildparkstation ein. Zum Empfange waren die Prinzen Adalbert, August und Oskar erschienen. Das sehr zahlreich anwesende Publikum begrüßte die Majestäten mit Hurrahrufen.

* **Budapest**, 25. Aug. Eine von 8000 Streikenden besuchte Versammlung beschloß, beim Streite auszuhalten. Auch heute sind mehrere Verhaftungen erfolgt.

* **Paris**, 25. Aug. Ministerpräsident Méline empfing heute Abordnungen des Gerichtsrathes der Seine und des Stadtrathes von Paris, welche die Frage des Steigens der Getreidepreise zur Sprache brachten. Méline erklärte, er werde die Frage dem Ministerrathe unterbreiten und nicht zögern, die Getreidezölle herabzusetzen für den Fall, daß die Hauffe eine ernste und nicht auf Spekulation zurückzuführen sein sollte. Die Frage müsse aber reiflich erwogen werden.

* **London**, 25. Aug. Wie dem Reuter'schen Bureau aus Prätoria gemeldet wird, erklärte Präsident Krüger gestern im Volksraad in Erwiderung auf die Interpellation wegen der Aeußerung Chamberlains im englischen Unterhaus über die englische Souveränität über Transvaal, die Konvention vom Jahre 1884 enthalte kein Wort von einer Souveränität, die zu bestehen aufgehört hätte. Transvaal wünsche mit England und der ganzen Welt freundliche Beziehungen aufrecht zu erhalten.

Verantwortlicher Redakteur:
(in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kersting in Karlsruhe.

The Gresham Life Assurance Society Limited in London.

Conto der Einnahmen und Ausgaben, Versicherungen auf das ganze Leben, gemischte Versicherungen, Ausstattungen und aufgeschobene Kapital-Auszahlungen betreffend, für das Jahr, endigend am 31. December 1896.

Betrag des Fonds für Versicherungen auf das ganze Leben, gemischte Versicherungen, Ausstattungen und aufgeschobene Kapital-Auszahlungen	89,454,923.58	Forderungen aus Policen:	
Prämien: des ersten Versicherungsjahres	2,755,377.75	Sterbefälle	8,358,680.17
Erneuerungsprämien	15,725,709.—	Ausstattungen u. aufgesch. Kapitalauszahlungen	2,018,247.16
abzüglich Rückversicherungs-Prämien	222,269.50	abzüglich Rückversicherungen	226,749.75
Zinsen, Dividenden und Mietherträge	3,648,532.17	Rückkäufe (incl. der im Laufe des Jahres auf verfallene Policen abgeschriebenen Darlehen)	1,079,929.75
Kosten für Anleihen und Uebertragungsgebühren	917.33	Commissionen	2,266,520.59
		Betriebsaufwand:	
		Allgemeine Unkosten auf alte und neue Geschäfte	2,128,102.50
		Stempel und Einkommensteuer (in- und außerhalb Englands)	63,516.33
		Nicht einzutreibende Forderungen an Agenten	17,490.50
		Gewinn- und Verlustsaldo der realisirten Sicherheiten (incl. Gaus in Rom)	190,610.75
		Dividenden (Zinsen) und Bonus an Actionäre	190,567.—
		Bonus an Policen-Inhaber	175,894.33
		Betrag des Fonds für Versicherungen auf das ganze Leben, gemischte Versicherungen, aufgeschobene Kapitalauszahlungen am Jahreschlusse	95,100,381.—
	111,363,190.33		111,363,190.33

Leibrenten-Einnahmen- und Ausgaben-Conto für das Jahr, endigend am 31. December 1896.

Betrag des Leibrentenfonds am Anfange des Jahres	25,590,342.—	Rentenzahlungen	3,052,603.08
Einzahlungen für Rentenversicherungen:		Commissionen	117,176.—
Einmalige Zahlungen	4,883,493.58	Betriebsaufwand:	
Jährliche Zahlungen für aufgesch. und event. Renten:		Allgemeine Unkosten	162,912.92
des ersten Versicherungsjahres	2,801.17	Policenstempel	12,251.50
Erneuerungsprämien	19,060.91	An die Regierung gezahlte Einkommensteuer, ausschließlich weiterer noch nicht genehmigter Forderungen	21,860.33
Zinsen, Dividenden und Mietherträge	1,007,521.—	Von den Rentenzahlungen gekürzte Steuern (zur Verfügung der Regierung)	18,395.50
Von den Rentenzahlungen gekürzte Steuern	26,090.50	Betrag des Leibrentenfonds am Jahreschlusse	28,144,109.83
	31,529,309.16		31,529,309.16

Bilanz am 31. December 1896.

Passiva.	Activa.
Einbezahletes Actienkapital:	Darlehen gegen Hypotheken innerhalb des vereinigten Königreiches
1736 Actien à M. 100 eingezahlt	6,100,205.42
18 264 " " " 15 " "	Darlehen gegen Hypotheken außerhalb des vereinigten Königreiches
273,960.—	602,305.08
Assicuranzfond	Darlehen an Corporationen und andere öffentliche Körperschaften
495,100,381.—	1,416,417.50
Leibrentenfond	Darlehen auf Policen der Gesellschaft
28,144,109.83	9,530,692.92
Anlagen-Reservefond gegen Coursverlust	Anlagen:
1,600,000.—	In Fonds der Bank von England
Genehmigte, aber noch nicht bezahlte Forderungen	In Sicherheiten der Kolonial-Regierung
762,409.17	In fremden Staats-Sicherheiten
ab Rückversicherungen	In Eisenbahn- und anderen Schuldverschreibungen
142,749.75	In Eisenbahn-Actien und anderen Actien und Fonds (Prioritäten, garantierte und gewöhnliche)
Ausstehende Renten	In Hauseigentum
84,781.—	In Darlehen gegen persönliche Sicherheit
Nicht erhobene Dividenden (Zinsen)	Credit-Prämien
939.50	747,911.67
Diverse ausstehende Passiva:	Vorschüsse auf anwartschaftliche Interessen u. gegen Verpfändung v. Sicherheiten
Laufende Spesen	386,365.58
228,445.92	Möbel und Einrichtungen
Betrag der von den Rentenzahlungen gekürzten Steuern (zur Verfügung der Regierung)	6,654,812.33
18,395.50	200,057.67
	Ausstände bei Filialen und Agenten
	1,505,892.50
	Ausstehende Prämien
	2,134,955.67
	Ausstehende Zinsen und Mietherträge
	1,376,574.25
	Cassa in Depot
	800,000.—
	Cassa in Händen und auf laufende Rechnung
	2,286,805.92
	3,086,805.92
	126,244,272.17

Wir haben die Bescheinigung über die bei der Bank von England auf den Namen der „Gresham Life Assurance Society Limited“ eingetragenen Fonds erhalten. Wir haben ebenfalls die Sicherheiten bezüglich der Anlagen, Hypotheken und Darlehen, sowie die Certificate für die in obiger Rechnung aufgeführten Guthaben-Saldi bei den Banken. Die Anlagen sind zum Buch- oder Kostwerth eingesetzt. Wir haben die Bücher, Documente und Belege der Gesellschaft geprüft und finden obige Rechnungen und die Bilanz in Uebereinstimmung mit denselben.

G. Sneath, concess. Rechnungsrevisor,
in Firma Price, Waterhouse & Co.,
Arthur W. Chambers, } Rechnungs-Revisoren.

London, den 12. April 1897.

579.

Subdirektion für Baden: Wilh. Schreiber, Mannheim, B 1, 1.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Konturze.
G. 599. Nr. 10,544. Müllheim.
Das Groß. Amtsgericht hier hat verfügt:

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Metzgers Ludwig Furler von Steinstadt wird nach Abhaltung des Schlusstermins und Vornahme der Schlussvertheilung aufgehoben.
Müllheim, den 21. August 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Bastian.

Vermögensabforderungen.

G. 606. Nr. 4118. Waldshut. Die Ehefrau des Kaufmanns Dietrich Meier, Barbara, geborene Binder in Gersbach, vertreten durch den Rechtsanwalt Böhler in Brach, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabforderung erhoben. Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Gr. Landgericht, Civilkammer II, ist bestimmt auf Samstag den 23. Oktober 1897, Vormittags 9 Uhr, was zur Kenntniss der Gläubiger gebracht wird.
Waldshut, den 23. August 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Holzenthaler.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Verschollenheitsverfahren.
G. 567.2. Nr. 11,009. Müllheim.
Das Gr. Amtsgericht hier hat verfügt: Nachdem Albert Müller, geboren und zuletzt wohnhaft zu Neuenburg, auf die diesseitige Aufforderung vom 1. August 1896, Nr. 9680, keine Nachricht von sich gegeben hat, wird derselbe für verschollen erklärt.
Müllheim, den 18. August 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Bastian.

Erbeinweisung.

G. 510.3. Nr. 14,150. Raftatt. Die Witwe des Benjamin Schlagert, Schmieds von Durmersheim, Luise, geborene Paig, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres

Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen 3 Wochen Einwendungen anher erhoben werden.
Raftatt, den 16. August 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Zirkel.

G. 502.3. Nr. 7053. Philippsburg. Die Witwe des Christeners Josef Heiler II, Rosine, geborne Wirth in Strlach, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Einwendungen hiergegen sind binnen zwei Wochen dahier geltend zu machen.
Philippsburg, den 13. August 1897.
Gr. Amtsgericht. gez. Müller.
Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Wahl.

G. 505.3. Nr. 13,507. Tauberbischofsheim. Die Witwe des am 21. Februar 1897 zu Werbachhausen verstorbenen Maurers Josef Eduard Dlehm, Maria Anna, geb. Schlang in Werbachhausen, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht. Diefem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen 4 Wochen Einwendungen dagegen erhoben werden.
Tauberbischofsheim, 14. August 1897.
Groß. h. d. Amtsgericht. gez. Schmidt.

Dies veröffentlicht:
Tauberbischofsheim, 14. August 1897.
Wagner,

Gr. Amtsgerichts.
G. 527.3. Nr. 11,826. Freiburg. Die Glatzer Adolf Fintel Witwe, Frieda, geb. Sailer in Freiburg, hat diesseitig um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Diefem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht

binnen vier Wochen Einsprache hiergegen vorgebracht wird.
Freiburg, den 18. August 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Rod.

Erben-Ausruf.
G. 583. Raftatt. Die Ehefrau des Hartmann Heß, Franziska, geb. Klein von Au am Rhein, schon seit mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert, ist zur Erbschaft ihrer am 22. März 1897 verstorbenen Mutter, Andreas Klein Ehefrau, Theresia, geb. Stolz von Au am Rhein, berufen.
Diefelbe wird hiermit aufgefordert, binnen vier Wochen ihren derzeitigen Aufenthalt dem unterzeichneten Notar anzugeben, damit sie zu den Verlassenschaftsverhandlungen beigezogen werden kann.
Raftatt, den 15. August 1897.
Großherzog. Notar Herrmann.

G. 584. Achern. Am Nachlasse des am 15. Mai 1897 verlebten Bernhard Lettner, Landwirth von Kappelrodek, sind die Kinder seines am 24. Februar 1894 zu Neuburg, Wisconsin, N.-A., verstorbenen Bruders Josef Lettner, deren Namen, Stand und Wohnort unbekannt ist, erbberechtigt.
Die Vermögenden werden hiermit aufgefordert, zum Zwecke des Bezugs bei den Theilungsverhandlungen binnen sechs Wochen Nachricht von sich anher gelangen zu lassen.
Achern, den 13. August 1897.
Der Groß. Notar: Viehl.

Strafrechtspflege.

Ladung.
G. 589.1. Nr. 8781. Waldshut. Peter Maurer, geboren am 31. Januar 1874 in Istein, zuletzt wohnhaft in Schoppsheim, ist beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß des Bundesgebiet verlassen oder nach erreichten militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben,
Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Bergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St. G. B.
Diefelbe wird auf:
Dienstag den 5. Oktober 1897, Vormittags 9 Uhr,
vor die Strafkammer des Groß. Landgerichts Waldshut zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der St. P. O. von dem Obllvorstehenden der Erbschaftskommission zu Vörrach über die der Anlage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Waldshut, den 21. August 1897.
Der Groß. Staatsanwalt: J. B. Dr. Darmstädter.

G. 509.3. Nr. 6888. Meßkirch. Der am 2. Dezember 1867 zu Schwemlingen geborene, zuletzt in Meßkirch wohnhaft gewesene katbol. Dienstknecht Profosius Martin, i. H. in Philadelphia, wird beschuldigt, als beurlaubter Referent ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Diefelbe wird auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts hier selbst auf Dienstag den 12. Oktober 1897, Vormittags 10 Uhr,
vor das Schöffengericht Meßkirch zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der St. P. O. von dem Königl. Bezirkskommando zu Stodach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Meßkirch, den 16. August 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Ballweg.

G. 473.3. Nr. 9939. Erbergh. Der Uhrmacher Albert Scherer von Schöndach, zuletzt wohnhaft in Furtwangen, zur Zeit an unbekanntem Orten, wird beschuldigt, als Ersahreferent erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung

der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben,
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des St. G. B.
Diefelbe wird auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts hier selbst auf Donnerstag den 7. Oktober 1897, Vormittags 9 Uhr,
vor das Groß. Schöffengericht Erbergh zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der St. P. O. von dem Königl. Bezirkskommando zu Donaueschingen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Erbergh, den 14. August 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: J. B. Kaiser.

G. 571.2. Nr. 3249. Mannheim. **Industriefabrik Mannheim.**
Gr. Rheinbauinspektion Mannheim vergibt die Holz- und Eisenarbeiten zu den Thoren an den Häuptern der Kammerfchleuse zum Induftriehafen in Mannheim, bestehend in:
Herstellung der hölzernen Stemmthore aus Eichenholz mit zusammen rund 70 cbm. Lieferung und Bearbeitung der Eisenhelle (darunter 11000 kg für Bewegungsmechanismen) mit im Ganzen rund 50000 kg, im Wege der öffentlichen Verdingung.
Angebote, die nach den Vergebungsbedingungen aufgestellt werden müssen, sind bis
Samstag den 11. September l. J., Vormittags 10 Uhr,
auf dem Inspektionsbureau, M 7 Nr. 24, portofrei, verschlossen und mit der Bezeichnung „Kammerschleuse“ versehen einzureichen.
Pläne, Arbeitsbedingungen und Arbeitsbeschreibungen können in den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden. Diefelben werden auch gegen Einzahlung von 3 Mark abgegeben.
Die Zuschlagsfrist endigt mit dem 4. Oktober d. J.

G. 571.2. Nr. 3249. Mannheim. **Industriefabrik Mannheim.**
Gr. Rheinbauinspektion Mannheim vergibt die Holz- und Eisenarbeiten zu den Thoren an den Häuptern der Kammerfchleuse zum Induftriehafen in Mannheim, bestehend in:
Herstellung der hölzernen Stemmthore aus Eichenholz mit zusammen rund 70 cbm. Lieferung und Bearbeitung der Eisenhelle (darunter 11000 kg für Bewegungsmechanismen) mit im Ganzen rund 50000 kg, im Wege der öffentlichen Verdingung.
Angebote, die nach den Vergebungsbedingungen aufgestellt werden müssen, sind bis
Samstag den 11. September l. J., Vormittags 10 Uhr,
auf dem Inspektionsbureau, M 7 Nr. 24, portofrei, verschlossen und mit der Bezeichnung „Kammerschleuse“ versehen einzureichen.
Pläne, Arbeitsbedingungen und Arbeitsbeschreibungen können in den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden. Diefelben werden auch gegen Einzahlung von 3 Mark abgegeben.
Die Zuschlagsfrist endigt mit dem 4. Oktober d. J.

G. 571.2. Nr. 3249. Mannheim. **Industriefabrik Mannheim.**
Gr. Rheinbauinspektion Mannheim vergibt die Holz- und Eisenarbeiten zu den Thoren an den Häuptern der Kammerfchleuse zum Induftriehafen in Mannheim, bestehend in:
Herstellung der hölzernen Stemmthore aus Eichenholz mit zusammen rund 70 cbm. Lieferung und Bearbeitung der Eisenhelle (darunter 11000 kg für Bewegungsmechanismen) mit im Ganzen rund 50000 kg, im Wege der öffentlichen Verdingung.
Angebote, die nach den Vergebungsbedingungen aufgestellt werden müssen, sind bis
Samstag den 11. September l. J., Vormittags 10 Uhr,
auf dem Inspektionsbureau, M 7 Nr. 24, portofrei, verschlossen und mit der Bezeichnung „Kammerschleuse“ versehen einzureichen.
Pläne, Arbeitsbedingungen und Arbeitsbeschreibungen können in den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden. Diefelben werden auch gegen Einzahlung von 3 Mark abgegeben.
Die Zuschlagsfrist endigt mit dem 4. Oktober d. J.

G. 571.2. Nr. 3249. Mannheim. **Industriefabrik Mannheim.**
Gr. Rheinbauinspektion Mannheim vergibt die Holz- und Eisenarbeiten zu den Thoren an den Häuptern der Kammerfchleuse zum Induftriehafen in Mannheim, bestehend in:
Herstellung der hölzernen Stemmthore aus Eichenholz mit zusammen rund 70 cbm. Lieferung und Bearbeitung der Eisenhelle (darunter 11000 kg für Bewegungsmechanismen) mit im Ganzen rund 50000 kg, im Wege der öffentlichen Verdingung.
Angebote, die nach den Vergebungsbedingungen aufgestellt werden müssen, sind bis
Samstag den 11. September l. J., Vormittags 10 Uhr,
auf dem Inspektionsbureau, M 7 Nr. 24, portofrei, verschlossen und mit der Bezeichnung „Kammerschleuse“ versehen einzureichen.
Pläne, Arbeitsbedingungen und Arbeitsbeschreibungen können in den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden. Diefelben werden auch gegen Einzahlung von 3 Mark abgegeben.
Die Zuschlagsfrist endigt mit dem 4. Oktober d. J.

G. 571.2. Nr. 3249. Mannheim. **Industriefabrik Mannheim.**
Gr. Rheinbauinspektion Mannheim vergibt die Holz- und Eisenarbeiten zu den Thoren an den Häuptern der Kammerfchleuse zum Induftriehafen in Mannheim, bestehend in:
Herstellung der hölzernen Stemmthore aus Eichenholz mit zusammen rund 70 cbm. Lieferung und Bearbeitung der Eisenhelle (darunter 11000 kg für Bewegungsmechanismen) mit im Ganzen rund 50000 kg, im Wege der öffentlichen Verdingung.
Angebote, die nach den Vergebungsbedingungen aufgestellt werden müssen, sind bis
Samstag den 11. September l. J., Vormittags 10 Uhr,
auf dem Inspektionsbureau, M 7 Nr. 24, portofrei, verschlossen und mit der Bezeichnung „Kammerschleuse“ versehen einzureichen.
Pläne, Arbeitsbedingungen und Arbeitsbeschreibungen können in den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden. Diefelben werden auch gegen Einzahlung von 3 Mark abgegeben.
Die Zuschlagsfrist endigt mit dem 4. Oktober d. J.

G. 571.2. Nr. 3249. Mannheim. **Industriefabrik Mannheim.**
Gr. Rheinbauinspektion Mannheim vergibt die Holz- und Eisenarbeiten zu den Thoren an den Häuptern der Kammerfchleuse zum Induftriehafen in Mannheim, bestehend in:
Herstellung der hölzernen Stemmthore aus Eichenholz mit zusammen rund 70 cbm. Lieferung und Bearbeitung der Eisenhelle (darunter 11000 kg für Bewegungsmechanismen) mit im Ganzen rund 50000 kg, im Wege der öffentlichen Verdingung.
Angebote, die nach den Vergebungsbedingungen aufgestellt werden müssen, sind bis
Samstag den 11. September l. J., Vormittags 10 Uhr,
auf dem Inspektionsbureau, M 7 Nr. 24, portofrei, verschlossen und mit der Bezeichnung „Kammerschleuse“ versehen einzureichen.
Pläne, Arbeitsbedingungen und Arbeitsbeschreibungen können in den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden. Diefelben werden auch gegen Einzahlung von 3 Mark abgegeben.
Die Zuschlagsfrist endigt mit dem 4. Oktober d. J.